

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage .....	V
Geleitwort zur 1. Auflage .....	VII
Einführung .....	IX
Verzeichnis der Bearbeiter .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXVII

## Kapitel 1 Grundfragen des Familienunternehmens

<b>A. Bedeutung und Definition der Familienunternehmen</b> .....	1
I. Dominante Bedeutung .....	1
II. Überlegene Vitalität .....	4
<b>B. Vitalitätsfaktoren</b> .....	12
I. Ansatzpunkte für Besonderheiten in der Strategie von Familienunternehmen .....	12
II. Unabhängigkeit von Entscheidungskriterien der Börseninvestoren .....	14
III. Position des Familiengeschafters als Investor .....	17
IV. Sicherung der Grundlagen, Erfolgsstrategie und Sicherungsstrategie .....	20
<b>C. Bewahrung der Trägerschaft</b> .....	21
I. Kontinuität der Familie .....	21
II. Vererbungskonzeptionen .....	23
1. Optionen .....	23
2. Dynastisches Vererbungsprinzip .....	24
3. Egalitäres Vererbungsprinzip .....	26
4. Mischformen der Anteilsübertragung .....	28
5. Zeiträumen der Anteilsübertragung .....	29
III. Stiftung als dauerhafter Träger des Unternehmens .....	32

XIII

<b>D. Präsenz der Gesellschafter im Unternehmen</b> .....	37
I. Motive für die Präsenz der Gesellschafter im Unternehmen .....	37
II. Möglichkeiten zu einer Verankerung der Unternehmerfunktion ...	40
III. Gesellschafter oder Dritte als Nachfolger in der Unternehmerfunktion. ....	43
<b>E. Bewahrung von Ordnungsstrukturen</b> .....	49
I. Unternehmensverfassung .....	49
1. Funktionen der Unternehmensverfassung .....	49
2. Verfassungsetzende Instanzen .....	51
3. Gesellschaftsform als grundlegende Verfassungsgestaltung ...	53
II. Funktionen eines Beirats .....	56
1. Starke und schwache Beiräte .....	56
2. Vertrauensverankerung der Gesellschafter .....	58
<b>F. Bewahrung der Kapitalbasis</b> .....	62
I. Bewahrung vor gesellschafterbedingten Auszahlungen .....	62
II. Bewahrung vor bestandsgefährdenden Erbschaftsteuern .....	65
1. Minimierung der Erbschaftsteuer als notwendige Voraussetzung für den Bestand des Familienunternehmens .....	65
2. Erforderliche Planung der Anteilsübertragung .....	66
<b>G. Erfolgsstrategien des Familienunternehmens</b> .....	67
I. Grundsätzliche Übertragbarkeit von Erfolgsstrategien .....	67
II. Langfristigkeit der Geschäftspolitik .....	68
III. Know-how-basiertes Leistungsprogramm bei Vermeidung kapitalintensiver Branchen .....	69
IV. Ertragsstrategie .....	70
V. Wachstumsstrategie .....	72
1. Beherrschende Strategiefrage: Wachsen oder sich bescheiden? .	72
2. Obergrenze für Wachstum .....	73
3. Untergrenze für Wachstum .....	75
4. Wachstum zur Bestandssicherung .....	75
<b>H. Sicherungsstrategie des Familienunternehmens</b> .....	77
I. Bedeutung der Sicherungsstrategie .....	77

II. Übergeordnete Normen für die Sicherung .....	78
III. Funktionstüchtigkeit der Unternehmensorganisation .....	82
1. Zustand der Instabilität. ....	83
2. Vermeidung einer Akkumulation von Risiken, Bewahrung der Risikobalance. ....	83
3. Vermeidung zu großer Wachstumsschritte .....	84
IV Vorkehrung gegen existenzbedrohende externe Schädigungen (Unfälle) .....	85
V. Fail-safe-Prinzip .....	86
1. Sicherung gegen Fehler .....	86
2. Bewahrung der Existenz. ....	86
3. Risikobereich .....	87
4. Mehrere Schritte .....	88
5. Höhe der Akquisitionen .....	88
6. Brandmauern einziehen .....	88
VI. Kontinuität als Sicherungselement .....	88
I. Finanzierungsstrategie des Familienunternehmens .....	90
I. „Durchschnittliches“ Finanzbild der Familiengesellschaft .....	90
II. Prämissen für die Finanzplanung von Familienunternehmen .....	93
III. Bereiche der Finanzplanung .....	94
IV Optionen für die Kapitalbeschaffung. ....	96
V. Selbstfinanzierung aus Ergebnisthesaurierung und Kreditfinanzierung .....	100
<b>K. Berater im Familienunternehmen. ....</b>	<b>103</b>
<b>L. Vorteile, Nachteile und Zukunftsaussichten der     Familienunternehmen .....</b>	<b>108</b>

## Kapitel 2

### Erfolgsmuster für die Langlebigkeit von Familienunternehmen: ein routinierter Umgang mit unvermeidlichen Paradoxien

<b>A. Erfolgsmuster von Mehrgenerationen-Familienunternehmen ....</b>	<b>115</b>
<b>B. Besonderheiten von Familienunternehmen .....</b>	<b>117</b>

## Inhaltsverzeichnis

I. Familienunternehmen im Zeitverlauf	122
II. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen (1): Die Familie	123
III. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen (2): Die Eigentümer	125
IV. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen (3): Das Unternehmen	127
<b>C. Was leisten Mehrgenerationen-Familienunternehmen?</b>	<b>129</b>
I. Paradoxie (1): Familieneinflüsse als Ressource und Gefährdung des Unternehmens	131
II. Paradoxie (2): Loyal sein gegenüber der eigenen Kernfamilie und dem größeren Familienverband	135
III. Paradoxie (3): Kurzfristige (Einzel-)Investorinteressen berücksichtigen und langfristig die Zukunft des Unternehmens sichern	140
IV. Paradoxie (4): Gleichheitserwartungen der Familie erfüllen und den Ungleichheitsanforderungen des Unternehmens nachkommen	148
V. Paradoxie (5): Wachsen unter Wahrung der unternehmerischen Autonomie	152
VI. Paradoxie (6): Unternehmerische Wandlungsfähigkeit erhalten und (Familien-)Traditionen bewahren	154
VII. Paradoxie (7): Familiäre Schutzerwartungen befriedigen und Leistungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Führung sichern	157
<b>D. Umgang mit Paradoxien in der Nachfolge: Vier typische Muster</b>	<b>161</b>
I. Großfamilien-Organisation	162
II. Stammesorganisation	166
III. Mehrfamilien-Organisation	169
IV. Kleinfamilien-Organisation	172
<b>E. Erfolgsmuster</b>	<b>174</b>

## Kapitel 3

### Fallbeispiele zur Gefährdung eines Familienunternehmens aus juristischer und steuerlicher Sicht

A. Einleitung	177
---------------	-----

<b>B. Ungewollter Eintritt fremder Gesellschafter</b> .....	178
I. Vinkulierung der Anteile .....	178
II. Regelungen in den Schenkungsverträgen .....	180
III. Regelungen für den Fall des Versterbens .....	182
1. Notwendige Regelungen bei Kapitalgesellschaften .....	184
2. Regelungen bei Personengesellschaften .....	185
IV. Auswahl des Erben durch Dritte .....	189
V. Testamentsvollstrecker und Ehegatten als temporäre Vertreter von Gesellschaften .....	191
VI. Sicherung des Familienunternehmens durch Vor- und Nacherbschaft .....	193
<b>C. Verhinderung von Liquiditätsabflüssen</b> .....	194
I. Liquiditätsbelastungen aufgrund von Ansprüchen gegen die Gesellschaft .....	195
II. Liquiditätsbelastungen aufgrund von Ansprüchen gegen die Gesellschafter .....	198
1. Liquiditätsbelastungen aufgrund von Pflichtteilsansprüchen ...	198
2. Liquiditätsbelastungen aufgrund von Zugewinnforderungen ...	202
III. Liquiditätsbelastungen aufgrund des Todes von Kindern .....	204
IV. Liquiditätsbelastungen aufgrund von Teilungsanordnungen .....	205
V. Liquiditätsbelastungen sui generis .....	207
VI. Liquiditätsbelastungen durch unerwartete Steuern .....	208
<b>D. Identifikation mit dem Unternehmen</b> .....	210
I. Identifikationsverlust durch Zersplitterung der Beteiligung .....	213
II. Identifikationsverlust durch Börsengang .....	215
III. Verkaufsdruck durch unerwartete Steuerbelastung infolge des Börsengangs .....	217
IV. Identifikationsverlust durch Machtverlust .....	218
1. Beibehaltung der Kontrolle gegenüber dem Management .....	218
2. Beibehaltung der Kontrolle gegenüber dem Beirat .....	220
V. Identifikation mit dem Unternehmen und Vermeiden von Streit ...	221
1. Vermeiden von Streit zwischen den Gesellschaftern .....	221

2. Spezielle Regelungen, um Streit unter den Erben zu vermeiden	222
3. Allgemeines zum Vermeiden von Streit	223

## Kapitel 4

### Zivilrechtliche Bedingungen und Gestaltungsüberlegungen

<b>A. Gesellschaftsvertrag</b>	225
I. Nachfolge	227
1. Anteilsübertragung unter Lebenden	229
a) GmbH-Anteile	229
b) Aktien	230
c) Personengesellschaften	232
2. Anteilsübertragung von Todes wegen	232
a) GmbH-Anteile	233
b) Aktien	235
c) Personengesellschaften	235
II. Abfindungsbeschränkungen	248
1. Abfindung beim Tod eines Gesellschafters	250
2. Abfindung bei Kündigung oder Ausschluss eines Gesellschafters	251
III. Gewinnverteilung und Thesaurierung	253
1. Rücklagen zum Ausgleich privater Steuerschulden der Gesellschafter	254
2. Darlehenskonto	256
IV. Geschäftsführung und Rat (Beirat und Aufsichtsrat)	257
1. Geschäftsführung durch die Familie	258
a) Allgemeines	258
b) Geschäftsführung und objektive Eignungskriterien	259
c) Geschäftsführung und Entsenderechte der Familienstämme	260
d) Geschäftsführung und Amtszeiten sowie Altersgrenzen	261
2. Aufgaben und Befugnisse eines Rats (Beirat, Aufsichtsrat)	262
a) Allgemeines	262
b) Besetzung des Rats	266
V. Ausschließungsklauseln	268
1. Ehevertragsklauseln	269
2. Sonstige Ausschlussklauseln	270
VI. Familienrechtliche Anordnungen	271
VII. Adoptivkinder	272

VIII. Präambel und salvatorische Klausel .....	275
IX. Einstimmigkeit oder Beschlussfassung mit Mehrheit.....	276
X. Beilegung von Gesellschafterstreitigkeiten .....	278
<b>B. Erbrecht.....</b>	<b>278</b>
I. Erbrechtlicher Übergang und gesetzliche Erbfolge .....	279
1. Erbrechtlicher Übergang .....	279
2. Gesetzliche Erbfolge.....	281
II. Testamenterrichtung.....	283
1. Allgemeines.....	283
2. Widerruf eines Testaments.....	284
3. Gemeinschaftliches Ehegattentestament.....	284
III. Erbvertrag .....	286
IV. Erbeinsetzung durch Dritte .....	287
V. Pflichtteilsrecht.....	289
1. Allgemeines und Übersicht .....	289
2. Bewertung von Unternehmen .....	291
3. Schutz des Pflichtteilsberechtigten.....	292
4. Pflichtteilsreduktionen .....	292
a) Güterstandsvereinbarung .....	292
b) Pflichtteilsverzicht .....	294
c) Pflichtteilsreduktion durch Anordnung der Vor- und Nacherbschaft .....	295
d) Pflichtteilsreduktion durch gesellschaftsrechtliche Regelungen.....	295
e) Pflichtteilsreduktion durch vorweggenommene Erbfolge ...	297
f) Pflichtteilsreduktion durch das Verlagern von Vermögen ins Ausland.....	298
g) Pflichtteilsrecht und Verfassungsrecht.....	299
VI. Erbeinsetzung und Unterscheidung zwischen Erben und Vermächtnisnehmern .....	299
VII. Ersatzregelungen .....	301
VIII. Auflagen.....	301
IX. Vor- und Nacherbschaft .....	302
1. Allgemeines.....	302
2. Vor- und Nacherbschaft und Gesellschaftsrecht.....	304
a) Nachfolgeklauseln.....	304

## Inhaltsverzeichnis

b) Stimmrecht .....	304
c) Gewinnverteilung .....	306
d) Kapitalgesellschaften .....	306
X. Testamentsvollstreckung .....	307
1. Allgemeines und Anordnung der Testamentsvollstreckung .....	307
2. Befugnisse und Aufgaben des Testamentsvollstreckers .....	309
3. Testamentsvollstreckung an Unternehmen .....	313
a) Sondererbfolge .....	314
b) Höchstpersönlichkeit .....	315
c) Unbeschränkte Haftung .....	317
XI. Staatliche Aufgaben im Erbrecht .....	319
1. Sicherung des Nachlasses .....	319
2. Testamentseröffnung .....	320
3. Erbschein .....	320
XII. Miterbengemeinschaft .....	321
XIII. Familienrechtliche Anordnungen .....	323
XIV. Haftung des Erben nach dem Erbfall .....	324
1. Vermeiden der Haftung durch Ausschlagung .....	324
2. Umfang der Erbenhaftung .....	326
3. Haftungsbeschränkung nach Annahme der Erbschaft .....	327
a) Nachlassverwaltung .....	327
b) Nachlassinsolvenz .....	328
c) Dürftigkeitseinrede .....	328
d) Überschwerungseinrede .....	328
e) Aufgebotsverfahren .....	329
f) Inventarerrichtung .....	329
4. Besonderheiten bei der Beteiligung mehrerer Erben .....	329
5. Erbenhaftung für gesellschaftsrechtliche Verbindlichkeiten .....	330
a) Haftung des Erben eines OHG-Gesellschafters .....	330
b) Haftung des Erben eines Kommanditisten .....	331
c) Haftung des Erben eines GbR-Gesellschafters .....	332
XV. Lebensversicherungen und Erbrecht .....	333
<b>C. Schenkungen .....</b>	<b>334</b>
I. Allgemeine Vorzüge und Risiken der vorweggenommenen Erbfolge .....	334
II. Arten der Zuwendung .....	337
III. Form und Vollzug der Schenkung .....	338

IV. Zustimmung- und Genehmigungserfordernisse.....	339
1. Zustimmung des Ehegatten oder des eingetragenen Lebenspartners.....	339
2. Zustimmung- und Genehmigungserfordernisse bei der Beteiligung Minderjähriger an der Familiengesellschaft.....	340
a) Gründung einer Familiengesellschaft.....	344
b) Eintritt in eine bereits bestehende Familiengesellschaft.....	347
c) Änderungen des Gesellschaftsvertrages.....	349
d) Laufende Geschäftsführung der Familiengesellschaft.....	350
e) Haftungsbeschränkung.....	351
V. Ausgleichs- und Anrechnungspflichten.....	354
1. Ausgleichspflicht der gesetzlichen Miterben.....	354
2. Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil.....	355
VI. Familienrechtliche Anordnungen.....	356
VII. Rücknahmeverhalte in Schenkungsverträgen.....	356
1. Mögliche Vertragsgestaltungen.....	356
a) Ungünstige Weiterleitungsklausel.....	357
b) Weitere ungünstige Klauseln.....	359
2. Mögliche Gestaltungen.....	360
a) Vertragliches Rücktrittsrecht.....	360
b) Widerrufsvorbehalt.....	361
3. Praktische Durchführung der Rückabwicklung.....	362
a) Einzelprobleme.....	363
b) Minderjährige.....	363
c) Ansprüche auf Aufwendungsersatz.....	363
d) Rückgabegegenstand.....	364
e) Umfang des Rückabwicklungsvorbehalts.....	365
f) Fristen für die Geltendmachung des Rückabwicklungsrechts.....	365
g) Abschließende Rückabwicklungsvoraussetzungen oder freier Vorbehalt?.....	366
h) Schenkung von Gesellschaftsanteilen.....	368
i) Muster.....	370
<b>D. Eheverträge.....</b>	<b>371</b>
I. Ausgangslage.....	372
II. Regelungen des § 5 ErbStG.....	374
III. Zugewinnngemeinschaft und modifizierte Zugewinnngemeinschaft.....	375
1. Zugewinnngemeinschaft.....	376
2. Modifizierte Zugewinnngemeinschaft.....	380

3. Zugewinnausgleich und Pflichtteilsrecht .....	384
IV. Güterstandswechsel .....	385
<b>E. Begleitende Maßnahmen der Nachfolgeplanung .....</b>	<b>386</b>
I. Gebot der Vorsorge .....	386
II. Generalvollmacht .....	388
III. Vorsorgevollmacht .....	390
IV. Betreuungsverfügung .....	392
V. Patientenverfügung .....	393
VI. Inkrafttreten der Vollmacht und Verwahrung .....	395
VII. Regelung des Innenverhältnisses .....	396
VIII. Schutz vor Missbrauch .....	397
IX. Hinweise zur Person des Bevollmächtigten .....	398
X. Zusammenfassung von General- und Vorsorgevollmacht sowie Patientenverfügung in einer Urkunde .....	399
XI. Fazit .....	400
XII. Formulierungsvorschläge .....	400
1. Generalvollmacht .....	400
2. Vorsorgevollmacht .....	401
3. Betreuungsverfügung .....	402
4. Patientenverfügung .....	402

## **Kapitel 5**

### **Steuerliche Bedingungen und Gestaltungsüberlegungen**

<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>405</b>
<b>A. Erbschaft- und Schenkungsteuer .....</b>	<b>406</b>
I. Einführung .....	406
1. Steuerpflicht bei Erwerb von Todes wegen und bei Schenkung unter Lebenden .....	406
2. Erbanfallsteuer versus Nachlasssteuer .....	406
3. Erbschaftsteuer als Effektivbelastung .....	407
II. Systematik .....	408

1. Stichtagsteuer.....	408
2. Persönliche Freibeträge.....	409
3. Progression des Steuertarifs.....	410
4. Besteuerung in 10-Jahres-Zeiträumen.....	410
III. Bewertungsmethodik.....	411
1. Bewertungsgrundsätze.....	412
2. Grundzüge des Bewertungsverfahrens nach S 1.....	413
3. Vereinfachtes Bewertungsverfahren nach §§ 199 ff. BewG.....	416
IV. Besteuerungstechnik.....	419
1. Gemischte Schenkung.....	419
2. Schenkung unter Auflage (Nießbrauch).....	421
3. Einteilung der Erwerber in Steuerklassen, Freibeträge, Progression.....	423
4. Härteausgleich.....	425
5. Begünstigung von Betriebsvermögen.....	425
5.1 Verschonungsmodelle.....	427
a) Regelverschonung.....	427
b) Optionsverschonung.....	427
c) Verwaltungsvermögen.....	428
d) Prüfungsreihenfolge.....	430
5.2 Erfüllungspflichten für die Verschonung.....	430
a) Behaltensregelung.....	430
b) Lohnsummenregelung.....	432
5.3 Abzugsbetrag für kleinere und mittlere Unternehmen.....	433
5.4 Tarifbegrenzung.....	434
6. Stundung der Erbschaftsteuer.....	435
7. Zusammenrechnung von Erwerben.....	436
8. Besteuerung bei teilweisem Auslandsvermögen.....	438
<b>B. Andere Steuern.....</b>	<b>439</b>
I. Ertragsteuern.....	439
1. Allgemeines.....	439
2. Rechtsformspezifische Unterschiede in der Besteuerung der Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaften.....	441
2.1 Einzelunternehmen und Personengesellschaften.....	442
2.2 Kapitalgesellschaften.....	443
3. Drohende Auflösung von stillen Reserven im Betriebsvermögen zum Zeitpunkt des Vermögensüberganges.....	446
4. Ertragsteuerliche Implikationen der notwendigen Aufbringung der Erbschaft- oder Schenkungsteuer bzw. Abfindungsleistungen .....	447

4.1 Vorfinanzierung .....	448
4.2 Nachfinanzierung .....	454
II. Verkehrsteuern (Gründerwerbsteuer bei Rechtsträgerwechsel) ....	459
<b>C. Gestaltungsvarianten .....</b>	<b>460</b>
I. Einleitung.....	460
1. Allgemeines .....	460
2. Gestaltungsrahmen .....	461
II. Transfer zwischen Betriebsvermögen und Privatvermögen, Rechtsformwechsel .....	463
1. Rechtsformwahl .....	464
2. Überführung von Privatvermögen in Betriebsvermögen .....	466
3. Transfer von Schulden ins Privatvermögen.....	468
III. Gestaltungen zur Vorbereitung der Anteilsübertragung.....	469
1. Verwaltungsvermögen.....	470
2. Richtiges Timing .....	471
2.1 Lohnsummenregelung .....	471
2.2 Nutzung von Konjunkturzyklen .....	472
2.3 Abwehr von Pflichtteilsansprüchen .....	473
IV. Gestaltungen bei der Anteilsübertragung .....	474
1. Übertragung unter Rückbehalt von Erträgen.....	474
1.1 Nießbrauch .....	476
1.2 Versorgungsleistungen oder Renten .....	479
1.3 Renten in der Kapitalgesellschaft .....	481
2. Übertragung unter Rückbehalt von Einfluss .....	482
2.1 Nießbrauch .....	483
2.2 Unterbeteiligung und stille Gesellschaft .....	484
a) Typische Unterbeteiligung und typische stille Gesellschaft ..	486
b) Atypische Unterbeteiligung und atypische stille Gesellschaft.....	487

## **Kapitel 6**

### **Stammesprinzip in Gesellschaftsverträgen und Familienverfassungen**

<b>A. Themenstellung .....</b>	<b>489</b>
<b>B. Stand der Meinungsbildung in Literatur und Praxis.....</b>	<b>490</b>
<b>C. Stammesprinzip in der Evolution der Familiengesellschaft .....</b>	<b>494</b>

I. Wahrung der Einheit bei der Vererbung an mehrere Nachkommen .	494
II. Wahrung des Zusammenhalts und der Identität der Kernfamilie ...	494
III. Wahrnehmung des Einflusses der Senioren-Generation .....	496
IV. Bündelung der Macht und das Entstehen von Patt-Situationen .....	497
V. Perpetuierung der Wirkungen über die Generationen .....	497
<b>D. Regelungsinhalte einer Stammesorganisation und Instrumente zu deren Durchsetzung .....</b>	<b>498</b>
I. Grundkonzept .....	498
II. Regelungsinhalte .....	499
III. Instrumente zur Durchsetzung der Stammesorganisation .....	500
<b>E. Übertragung und Veräußerung nur innerhalb des Stammes .....</b>	<b>500</b>
I. Bedeutung der Regelung .....	500
II. Werterhöhung durch Paketzuschlag .....	501
III. Erschwernis oder Unmöglichkeit des Erwerbs durch den Stamm. ...	502
IV. Auslöser für die Kündigung/den Austritt des ganzen Stammes ...	503
<b>F. Repräsentative Vertretung des Stammes durch eine Stimme .....</b>	<b>504</b>
I. Regeln für die Willensbildung und Stimmrechtsausübung innerhalb eines Stammes .....	504
II. Regeln für die Vertretung der Stämme in den Unternehmens-Institutionen .....	504
III. Vertretung des Stammes durch eine Stimme .....	504
IV. Besetzungsrechte für die Organe des Unternehmens .....	505
<b>G. Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess innerhalb des Stammes .....</b>	<b>506</b>
I. Stärkung des Stammeshauptes .....	506
II. Delegation der Meinungsbildung in die Stammesorganisation .....	506
III. Segmentierung der Information .....	508
IV. Beeinträchtigungen der Bindung an das Unternehmen .....	508
V. Unterlaufen der Satzungsmehrheit .....	509

## Inhaltsverzeichnis

VI. Erhöhung der Wahrscheinlichkeit von Einstimmigkeitserfordernissen und Pattsituationen .....	510
VII. Reduzierung der Gefahr von Patt-Situationen .....	510
<b>H. Autonomie für stammesspezifische Regelungen</b> .....	511
I. Stammesprinzip bei der Wahrnehmung von Ämtern .....	512
<b>J. Stammesneutrale Regelungen</b> .....	513
I. Erfordernis der positiven Gestaltungsmaßnahmen .....	513
II. Führung der Familie .....	514
III. Architektur von Kommunikations-Plattformen zur Förderung der Bindung zwischen den Gesellschaftern .....	515
IV. Ignorieren der Stammeszugehörigkeit .....	515
<b>K. Zusammenfassung</b> .....	516
Literaturverzeichnis .....	519
Sachregister .....	531